

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

(Schuljahr 1888/89.)

Lehrgegenstände.	VI.		V.		IV.		III.		II.		I.		Sa.
	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
Religionslehre	a) evangelisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
	b) katholisch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	21
Französisch	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	5	5	40
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	13
Geschichte	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik . .	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	29
Naturlehre	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	5	8
Naturbeschreibung	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	—	—	13
Zeichnen	a) Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
	b) Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	8
Schreiben	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Summa	33	33	34	34	36	36	36	36	36	36	36	36	

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden

Nr.	Lehrer.	Ord.	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.
1.	Dr. Behse, Rektor.					2 Math. 2 Physik.	2 Math.
2.	Dr. Villatte, Oberlehrer.	II. A.			2 Franz. 4 Engl.	2 Franz. 4 Engl.	
3.	Kittmann, Oberlehrer.	III. B.		2 Math. 1 Physik.			
4.	Persohn, Oberlehrer.	I. A.	2 Franz. 4 Engl.	2 Franz. 4 Engl.			
5.	Dr. Koenbuch, wissenschaftlicher Lehrer.	I. B.	2 Deutsch. 4 Geschichte 2 Geograph.	2 Deutsch. 4 Geschichte 2 Geograph.			1 Geschichte 2 Geograph.
6.	Dr. Nebelung, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Math. 2 Turnen.	2 Turnen.	2 Physik. 2 Turnen.	2 Turnen. 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.
7.	Dr. Fleck, wissenschaftlicher Lehrer.	III. A.					2 Franz. 3 Engl.
8.	Dr. Schneider, wissenschaftlicher Lehrer.		2 Physik. 2 Chemie.	2 Chemie.	2 Math. 1 Chemie. 1 Naturbesch.	1 Chemie.	
9.	Sath, wissenschaftlicher Lehrer.	II. B.			2 Deutsch. 4 Geschichte 2 Geograph.	2 Deutsch. 1 Geschichte 2 Geograph.	
10.	Petersmann, Mittelschullehrer.	V. B.					
11.	Tiedge, Mittelschullehrer.	IV. A.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	
12.	Limper, Mittelschullehrer.	IV. B.					
13.	Steban, Mittelschullehrer.	V. A.					2 Religion.
14.	Scharpy, Lehrerlehren.		2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.
15.	Maris, Elementarlehrer.	VI. B.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.
16.	Geyer, Elementarlehrer.	V. A.					2 Turnen.
17.	Dr. Lemberg, wissenschaftl. Hilfslehrer.						2 Deutsch.
18.	Ingenieur Schalte, Lehrer für techn. Zeichnen.		2 Lineare.	2 Lineare.	2 Lineare.	2 Lineare.	2 Lineare.
19.	Jürgens, kathol. Religionslehrer.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.
20.	Pfarrer Lic. theol. Meeg, altkathol. Religionslehrer.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.
21.	Steinweg, jüd. Religionslehrer.						
	Summa		10.	10.	10.	10.	10.

unter die einzelnen Lehrer. (Schuljahr 1888/89.)

III. B.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	VI. A.	VI. B.	Summa.
							19.
							19.
1 Math.	2 Rechnen. 2 Math.	1 Rechnen.					21.
			2 Geogr. 1 Geschichte.				21.
				1 Geograph. 1 Geschichte.			21.
2 Naturbesch.						2 Naturbesch.	25.
2 Franz. 3 Engl.							22.
		2 Math. 2 Turnen.	2 Turnen.		2 Naturbesch.		24.
2 Deutsch. 4 Geschichte 2 Geograph.		1 Geograph.					22.
	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	2 Franz. 2 Naturbesch.			20.
	2 Deutsch. 2 Franz. 4 Geschichte 2 Geograph. 2 Religion. 2 Schreiben.						24.
		2 Franz.		2 Rechnen.		2 Franz. 2 Math. & Geogr.	24.
1 Religion.		2 Schreiben.	1 Deutsch. 2 Rechnen. 2 Franz. 2 Religion. 2 Schreiben.				24.
2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	2 Freihands.	24.
gering.				2 Religion. 2 Schreiben.		1 Deutsch. 4 Religion. 2 Schreiben. 2 Turnen.	27.
2 Singen.	1 Singen.	2 Singen. 2 Religion.	2 Singen.	2 Singen.			
2 Turnen.	2 Turnen.			1 Turnen.	1 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Geschichte 2 Geograph. 2 Schreiben. 2 Turnen.	2 Singen. 2 Singen.	25.
		4 Deutsch. 2 Geschichte.		1 Deutsch.	2 Franz. 2 Religion.		24.
2 Lineare.	2 Lineare.	2 Lineare.					16.
2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	1 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	9.
2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	6.
							3.
20.	25.	24.	24.	24.	25.	21.	

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius von Coetus A: Oberlehrer Persuhn.

„ „ „ B: Dr. Kneebusch.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hilfsbuch. Die Glaubens- und Sittenlehre als Fortsetzung und Erweiterung des Secundapensums. Lektüre eines Paulinischen Briefes. Das protestantische Kirchenlied. Die Reformationgeschichte. Memorierstoff: 1. Was Gott thut 2. Lobe den Herrn Psalm 90. Repetition der gelernten Lieder. Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Die Lehre von den Sacramenten (II. Teil), vom Gebete, von der Sünde und Tugend, erster Teil der Glaubenslehre. Lektüre der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte: Vom Tode Jesu bis zu den Kreuzzügen. Jürgens.

Deutsch 3 St. wöchentl. Litteraturgeschichte seit Klopstock. — Lektüre: Wallenstein's Lager von Schiller. Hermann und Dorothea von Göthe.

Aufsatzthemata in IA und IB: 1. A. Der Einzug des Frühlings. B. Eine Feuersbrunst. — 2. A. Der Anbruch des Tages. B. Ein Hagelwetter. — 3. A. Welchen Segen spendet uns der Herbst? B. Kenntnisse sind der beste Reichtum. — 4. Das Wasser im Haushalte der Natur und des Menschen. (Abiturientenaufsatz für die Herbstprüfung.) — 5. A. Morgenstunde hat Gold im Munde. B. Welche Vorzüge hat das Stadtleben vor dem Landleben? — 6. A. Die Gründe der ersten französischen Revolution. B. Die Verdienste des grossen Kurfürsten. — 7. A und B. Die Burgruine. — 8. A und B. Nutzen und Zweck der Denkmäler. (Klassenaufsatz.) — 9. A und B. Nutzen und Würde des Ackerbaues. B. Nutzen der Schifffahrt. — 10. A und B. Welche Pflichten haben die Kinder gegen ihre Eltern zu erfüllen? (Abiturientenaufsatz.) — Briefe verschiedenen Inhalts.

Französisch 5 St. wöchentl. Repetition der Grammatik. Schriftliche Übungen in Exercitien, Extemporalien. Zur Lektüre dient Herrig: La France littéraire. Wiedergabe des Gelesenen in französischer Sprache. Persuhn.

Englisch 4 St. wöchentl. Grammatik: Sonnenburg. Lection 29 bis Ende. Lektüre aus Herrig: The British Classical Authors. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Konversationsübungen im Anschluss an die Lektüre. Persuhn.

Geschichte 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Geschichte bis auf die neueste Zeit. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.) Kneebusch.

Geographie 2 St. wöchentl. Repetition aus dem Gesamtgebiet. Mathematische Geographie. (Daniel, Leitfaden; Putgers historischer Schulatlas.) Kneebusch.

Mathematik 5 St. wöchentl. a) Stereometrie: Punkte, Linien und Ebenen im Raume und deren Beziehungen zu einander. Körperliche Ecken, Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel und Kugel. Die regelmässigen Körper, Simpsonsche und Guldinsche Regel. (Kambly.) b) Trigonometrie: Die trigonometrischen Functionen und ihre Beziehungen zu einander. Gebrauch der trigonometrischen Tafeln. Das rechtwinklige und schiefwinkliche Dreieck. (Kambly.) c) Algebra: Die Logarithmen, quadratische Gleichungen, Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. (Heis, Algebra.) Coetus A: Kottmann. Coetus B: Nebelung.

Aufgaben zu den schriftlichen Entlassungsprüfungen:

a) Michaelis 1888:

1. Von einem gegebenen Dreiecke ein ähnliches abzuschneiden, welches den dritten Teil des Flächeninhalts besitzt.
2. $\frac{4}{x} - \frac{3}{y} = 1$
 $\frac{2}{x} + \frac{3}{z} = 4$
 $\frac{3}{y} - \frac{1}{z} = 0$
3. Den Inhalt eines gleichschenkligen Dreiecks aus dem Basiswinkel und der Summe von Grundlinie und Schenkel zu berechnen. $s = 150$ m, $\alpha = 77^\circ 18' 36''$.
4. Die Kante einer geraden Pyramide zu berechnen, deren Grundfläche ein Rechteck mit den Seiten a, b, und deren Höhe gleich h ist.

b) Ostern 1889.

1. Es ist gegeben ein Kreis und ein Punkt; man soll einen zweiten Punkt so bestimmen, dass, wenn man von ihm als Mittelpunkt mit gegebenem Radius einen Kreis schlägt, derselbe durch den gegebenen Punkt geht, und beim gegebenen Kreise eine Sehne abschneidet, welche gleich dem Abstände des gegebenen Punktes von dem Kreise ist.
2. Lege ich eine Anzahl Kugeln, die ich besitze, in Form eines Quadrats, so fehlen mir 25 Stück; vermindere ich aber jede Seite des Quadrats um 2, so habe ich 31 Kugeln zu viel. Wie viel Kugeln besass ich?
3. $\alpha = 67^\circ 4' 3''$, $\beta = 45^\circ 25' 26''$, $a + b = 226,80$ cm. Wie gross ist jede der beiden Seiten a und b?
4. Eine Kugel mit dem Radius 14 cm wird von einem graden Cylinder, dessen Radius 8 und dessen Höhe 40 cm ist, so durchdrungen, dass die Achse des Cylinders durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie viel kg wiegt der Körper, wenn das spezifische Gewicht desselben 7,5 ist?

Naturlehre 5 St. wöchentl. a) Physik 3 St. Optik und Mechanik.

Coetus A: Schneider. Coetus B: Nebelung.

b) Chemie 2 St. Die Metalloide und die wichtigsten Metalle im systematischen Zusammenhang. (Wilbrand, Chemie.) Schneider.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Zeichnen nach Gypsabgüssen mit Schatten und Licht. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Projektionslehre: Krummflächige Körper und ihre Abwickelungen. Durchdringungen. Schattenkonstruktion. Fachzeichnen. Schulte.

Turnen 2 St. wöchentl. Wiederholung und Erweiterung des Kursus von Sekunda. Auf die taktischen Übungen wurde speziell Gewicht gelegt und wurden die Schüler selbst zur richtigen Abgabe des Kommandos angehalten. Nebelung.

Gesang 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Sekunda.

Ordinarius von Coetus A: Oberlehrer Dr. Villatte.

" " " B: Roth.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Lehrbuch: Noack, Hilfsbuch. — Im Anschluss an dasselbe die Hauptpunkte der christlichen Glaubens- und Sittenlehre. Die wichtigsten Begebenheiten aus der Kirchengeschichte bis zum Beginn der Reformation. Lektüre eines Synoptikers. Memorierstoff: 1. Wer nur den lieben Gott 2. In allen meinen Thaten 3. Wach auf, mein Herz und singe 4. Dir, dir Jehovah Psalm 8 und 19. Tiedge.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Kombiniert mit Prima. Jürgens.

Deutsch 3 St. wöchentl. Aufsatzlehre. Deklamationen. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Balladen von Uhland und Schiller, Glocke. Roth.

Aufsatzthematata: 1. Die Kapelle auf der Insel Rhodus. — 2. Charakteristik des Ritters „Im Kampfe mit dem Drachen“. — 3. Welche Motive leiten die Hauptpersonen in Schillers „Taucher“? — 4. Wie verwertet der Mensch die Produkte des Pflanzenreichs? — 5. Freuden und Nutzen der Fussreisen. (Klassenaufsatz.) — 6. Welche Rohstoffe liefern dem Menschen den Stoff zu seiner Bekleidung? — 7. Inhaltsangabe des ersten Aufzuges von Schillers Schauspiel „Wilhelm Tell“. — 8. Charakteristik Tells. — 9. Nutzen der Eisenbahnen. (Klassenaufsatz.) — 10. Vergleiche die südliche Gliederung Asiens und Europas. — 11. Charakteristik Gesslers. (Klassenaufsatz.)

Französisch 5 St. wöchentl. Plötz, Schulgrammatik. Lektion 60—78. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Abwechselnd Exerccitien, Diktate und Extemporalien. Lektüre aus Herrig: La France littéraire. Villatte.

Englisch 4 St. wöchentl. Sonnenburgs englische Grammatik, Lektion 19—28. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre aus Herrig: The British Classical Authors. Auswendiglernen von Gedichten. Villatte.

Geschichte 2 St. wöchentl. Geschichte von der Völkerwanderung bis zum dreissigjährigen Kriege. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.) Roth.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Daniel, Leitfaden; Putgers historischer Schulatlas.) Roth.

Mathematik 5 St. wöchentl. a) Repetition und Beendigung der Planimetrie. Konstruktionen. Kambly, Anhang, Seite 90—103. Uebungen im Felde. (Kreuzscheibe und Winkelspiegel und Kartieren der aufgenommenen Objekte.) b) Rechnen mit Potenzen und Wurzelgrössen. Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Eingekleidete Gleichungen ersten Grades. (Heis, Algebra.) Coetus A: Schneider. Coetus B: Behse.

Naturlehre 3 St. wöchentl. a) Physik 2 St. wöchentl. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. (Behse.) Coetus A: Nebelung. Coetus B: Behse.

b) Chemie 1 St. wöchentl. Die chemischen Grundbegriffe wurden durch experimentelle Untersuchung geeigneter Körper: Luft, Wasser, Schwefel, Kochsalz, Kohle, Kalk, Thon, Sand etc. gewonnen und erläutert. (Wilbrand.) Schneider.

Naturbeschreibung 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Morphologie der Zelle, Anatomie und Morphologie der Gewebe. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Repetition der früheren Kurse. Exkursionen. (Vogel, Botanik, Kursus V.) Winter: Anatomie und Physiologie der Wirbeltiere. (Vogel, Kursus V.) Coetus A: Schneider. Coetus B: Nebelung.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Figurenzeichnen. Konturenzeichnen nach Gypsabgüssen von Elementar-Ornamenten und Blättern. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Fortsetzung der Projektionslehre. Die Darstellung ebener Figuren und Körper in bestimmter Lage zu den Projektions-Ebenen. Architektur und Maschinenzeichnen nach Vorlegeblättern und Modellen. (Dietzel.) Schulte.

Turnen 2 St. wöchentl. Wiederholung des Kursus von Tertia mit den möglichen Erweiterungen. Die Stabübungen wurden mit eisernen Stäben ausgeführt. Auch wurden Hantelübungen vorgenommen. Nebelung.

Gesang 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Tertia.

Ordinarius von Coetus A: Dr. Fleck.

„ „ „ B: Oberlehrer Kottmann.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Das vierte und fünfte Hauptstück. (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Die Bergpredigt. Die Apostelgeschichte. (Bibellesen.) Memorierstoff: Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher. Befehl du deine Wege . . . Jesus lebt, mit ihm . . . Auf Christi Himmelfahrt . . . Psalm 1 und 22. Steben.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Die Gebote der Kirche. Kirchenjahr, Lehre von der Sünde und Tugend, erster Teil der Sakramentenlehre. Ausgewählte Bilder aus der Geschichte der Kirche. Jürgens. Leitfaden: Katechismus für das Bistum Paderborn, sowie Schuster, biblische Geschichten.

Deutsch 3 St. wöchentl. Lektüre, vorzugsweise der Balladen Uhlands und Schillers, sowie der Dichtungen aus den Freiheitskriegen. Deklamations-Uebungen. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch, II. Teil, 1. Abteilung.) Im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Regeln (Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht). Uebungen im Disponieren. Alle drei Wochen ein Aufsatz: freie Umbildungen, historische Darstellungen und zuletzt kleinere freie Aufsätze. Coetus A: Lemberg. Coetus B: Roth.

Französisch 6 St. wöchentl. Grammatik: Plötz, Schulgrammatik Lektion 39—59. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie, und Michaud, histoire de la première croisade. Herausgegeben von Paetsch. Fleck.

Englisch 5 St. wöchentl. Hauptregeln der Aussprache und Formenlehre nach Sonnenburg, Grammatik. Lektion 1—18. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fleck.

Geschichte 2 St. wöchentl. a) Griechische Geschichte: Zunächst wurde eine geographische Uebersicht über das alte Griechenland gegeben, darauf griechische Geschichte im Zusammenhang erzählt bis zum Tode Alexander d. Gr. Zum Schluss wurde kurz der Entstehung der wichtigsten Reiche der Diadochenzeit gedacht, während die folgende Zeit bis zum Jahre 146 in der römischen Geschichte geschildert wurde. b) Römische Geschichte: Nach einer geographischen Uebersicht über Alt-Italien wurde die Geschichte der römischen Könige und der Republik behandelt. Aus der römischen Kaiserzeit wurden diejenigen Ereignisse besonders hervorgehoben, welche in die Geschichte der Germanen eingreifen. (Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Roth.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausschluss Deutschlands. (Daniel, Leitfaden; Putgers Schulatlas.) Coetus A: Kneebusch. Coetus B: Roth.

Mathematik 5 St. wöchentl. a) Rechnen 1 St. wöchentl. Fortsetzung des Kursus der Quarta mit schwierigeren Aufgaben. (Schellen, II. Abteilung bis § 24.) b) Algebra 2 St. wöchentl. Die vier Species mit algebraischen Grössen. (Heis, Algebra, bis § 25.) c) Planimetrie 2 St. wöchentl. Von den Parallelogrammen. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Verwandlung. Teilung und Ausmessung derselben. Die Lehre vom Kreise. (Kambly, § 70 bis 127.) Coetus A: Behse. Coetus B: Kottmann.

Naturbeschreibung 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibungen von Gymnospermen und Kryptogamen. Einige der wichtigsten ausländischen Pflanzen, die Klasse des natürlichen Systems. Exkursionen. Ordnen des Herbariums nach dem natürlichen System.

(Vogel, Botanik, Kursus IV.) Winter: Zoologie. Beschreibungen von einzelnen Vertretern der niederen Tierklassen. Entwicklungsvorgänge derselben. Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. (Vogel, Zoologie, Kursus IV.) Nebelung.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Zeichnen von Ornamenten mit zwei verschiedenen Kreiden. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Projektionen des Punktes und der geraden Linie, Projektion des n-ecks, der krummen Linie und des Kreises. (Dietzel.) Musterzeichnen. Anwendung und Zusammenstellung der Farben. Schulte.

Turnen 2 St. wöchentl. a) Freiübungen. Schwierige Glieder- und Rumpfübungen, auch verbunden mit Stabübungen. Taktische Uebungen in zwei Gliedern. b) Geräteübungen. Knickstützübungen am Barren, Schwungübungen am Reck, Ringen, Sturmspringen. Geyer.

Gesang 2 St. wöchentl. Marks.

Quarta.

Ordinarius von Coetus A: Tiedge.

" " " B: Limper.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. Das zweite Hauptstück. (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus.) Wiederholung des ersten und dritten Hauptstücks. Biblische Geschichte: Einführung der Schüler in den engeren Zusammenhang der in Sexta und Quinta besprochenen Geschichten. Weiterführung der alttestamentlichen Geschichte bis zur Zeit Christi. (An Stelle des Historienbuches von Zahn tritt von hier ab die Bibel.) Memorierstoff: Wenn ich, o Schöpfer Nun danket alle Gott O heil'ger Geist, kehre' Ein' feste Burg . . . O Haupt voll Blut Coetus A: Tiedge. Coetus B: Marks.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Kombiniert mit Tertia. Jürgens.

Deutsch 4 St. wöchentl. Aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 3. Abteilung: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke. Deklamations-Übungen. Grammatik. (Leitfaden für den deutschen Unterricht von Schwartz.) Deklination und Konjugation: Die Lehre von der Wortbildung; der zusammengesetzte und zusammengezogene Satz. Alle zwei Wochen ein Aufsatz: Beschreibungen, Schilderungen, Vergleiche, Übertragen von Gedichten in Prosa. Coetus A: Tiedge. Coetus B: Lemberg.

Französisch 8 St. wöchentl. Grammatik nach Plötz, Schulgrammatik. Lektion 1—38; wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Zur Vermehrung des Übungstoffes wurde das grammatische Übungsbuch von W. Bertram benutzt. Lektüre aus Plötz, Chrestomathie. Coetus A: Tiedge. Coetus B: Limper.

Geschichte 2 St. wöchentl. Deutsche Geschichte. Leitfaden: Andra, Grundriss der Weltgeschichte. Übersichtliche Darstellung der Völkerwanderung, Gründung des fränkischen Reiches durch Chlodwig und seine Nachfolger, sowie die wichtigsten Ereignisse der Persönlichkeiten von Karl dem Grossen bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Coetus A: Tiedge. Coetus B: Lemberg.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Asien, Afrika, Amerika, Australien. (Daniel, Leitfaden; Andrée, Atlas.) Tiedge und Lemberg.

Rechnen und Mathematik 5 St. wöchentl. a) Rechnen 3 St. wöchentl. Zusammengesetzte Regel de tri. Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. (Schellen, II. Abteilung bis

zu § 21.) b) Geometrie 2 St. wöchentl. Einleitung, Lehrsätze der geraden Linien, Winkel und Dreiecke, Kambly, Elementar-Mathematik, Teil II. bis zu § 69. Lösung von Konstruktions-Aufgaben. Coetus A: Kottmann. Coetus B: Rechnen: Kottmann, Mathematik: Schneider.

Naturbeschreibung 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibungen von Pflanzen mit schwierigem Blütenbau. Übungen im Bestimmen. Exkursionen. Erweiterung des Herbariums. (Vogel, Botanik, Kursus III.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen des Körperbaues und der Entwicklung von Gliedertieren, allgemeine Systematik derselben. Übungen im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Kursus III.) Petersmann.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Ornamentzeichnen, Zeichnen nach einzelnen, zu Gruppen zusammengestellten Körpern von Holz. Scharpey.

Linearzeichnen 2 St. wöchentl. Das Linearzeichnen begann mit den Übungen im Gebrauch von Lineal, Winkel und Zirkel. Zeichnen ebener Figuren. Geometrische Konstruktionen. — Ornamente mit Zugrundelegung geometrischer Figuren. Schulte.

Schreiben 2 St. wöchentl. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. (Rundschrift.) Tiedge und Steben.

Turnen 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen, 2. Ordnungsübungen, 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Neu am Barren die Übungen im Unterarmstütz, Freisprung in verschiedenen Modifikationen, Klettern am Tau, Sturmlauf, Zug- und Stemmübungen an der schrägen Leiter. c) Turnspiele, Balltreiben. Coetus A: Geyer. Coetus B: Schneider.

Gesang. 2 St. wöchentl. Chorgesang. Marks.

Quinta.

Ordinarius von Coetus A: Steben.

„ „ Coetus B: Petersmann.

Religionslehre: a) evang. 2 St. wöchentl. I. Katechismus: (Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers.) Das dritte Hauptstück. II. Kirchenlied. Folgende fünf Kirchenlieder wurden vollständig memoriert: 1. Dies ist der Tag 2. Jesus meine Zuversicht 3. Ach bleib mit deiner Gnade 4. Aus tiefer Not 5. Allein Gott in der Höh III. Biblische Geschichte. (Zahn, bibl. Historien.) Im Sommer altes Testament von der Gesetzgebung bis zur Teilung des Reiches; im Winter die neutestamentlichen Geschichten bis zur Himmelfahrt Christi. Während das Sextapensum sich eng an die beiden Festkreise Weihnachten und Ostern schliesst, soll hier der Pfingstkreis hinzutreten und besonders die Lehrthätigkeit Jesu in Gleichnissen und Wundern, sowie die Wahl der Jünger und die Geschichte Johannis des Täufers berücksichtigt werden. Coetus A: Steben. Coetus B: Marks.

b) kathol. 2 St. wöchentl. Glaubenslehre (II. Teil), Lehre von der Liebe zu Gott und zu dem Nächsten, die ersten 4 Gebote des Decalogs.

Deutsch 4 St. wöchentl. Fortsetzung der Lese- und Deklamations-Übungen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 2. Abteilung.) Grammatik: Leitfaden von Schwartz. Vom einfachen Satze und den einfachsten Formen des zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate, Nacherzählungen, Beschreibungen, Briefe mit gegebenem Inhalt. Coetus A: Steben. Coetus B: Lemberg.

Französisch 8 St. wöchentl. Absolvierung des Elementarbuches von Plötz. Die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter; wöchentliche Extemporalien und häusliche Exer-

citien; einige Fabeln und andere zusammenhängende Übungsstücke wurden memoriert. Coetus A: Steben. Coetus B: Petersmann.

Geschichte 1 St. wöchentl. Der in der Sexta behandelte Sagenkreis wurde erweitert und durch Geschichten aus dem Altertum ergänzt. (Buschmann.) Coetus A: Persuhn. Coetus B: Kneebusch.

Geographie 2 St. wöchentl. Physische und politische Geographie von Preussen und Deutschland. (Daniel, Leitfaden. — Andrée, Atlas.) Coetus A: Persuhn. Coetus B: Kneebusch.

Rechnen 5 St. wöchentl. Bruchrechnung. Dezimalbrüche, Regel de tri in ganzen Zahlen und Brüchen. (Schellen, II. Abteilung bis § 15.) Coetus A: Steben. Coetus B: Limper.

Naturbeschreibung 3 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung phanerogamischer Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Das Linnésche Pflanzensystem. Excursionen. Ordnen des Herbariums nach den Klassen des Linnéschen Systems. (Vogel, Botanik, Kursus II.) Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibungen von Wirbeltieren. Aufstellung von Gattungs- und Familiencharakteren. Übung im Bestimmen. (Vogel, Zoologie, Cursus II.) Petersmann.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Konturenzeichnen der verschiedenen Teile von Pflanzen und Zeichnen von einfachen Ornamenten nach Wandtafeln. (Massenunterricht.) Scharpey.

Schreiben 3 St. wöchentl. Entwicklung der Buchstabenformen, lateinisch und deutsch. Coetus A: Steben. Coetus B: Marks.

Turnen 2 St. wöchentl. a) Freiübungen: 1. Gliederübungen. 2. Ordnungsübungen. 3. Stabübungen. b) Geräteübungen: Leichtere Zug- und Stemmübungen am Reck, anstrengendere Übungen im Streckstütz, elementare Übungen im Liegestütz am Barren. Hoch- und Weitsprung, Sprünge am Bock und Kasten, elementare Übungen am Pferd und an der schrägen Leiter. c) Turnspiele. Coetus A: Schneider. Coetus B: Geyer.

Gesang 2 St. wöchentl. Stimm- und Treffübungen. Ein- bis dreistimmige Lieder. Marks.

Sexta.

Ordinarius von Coetus A: Geyer.

" " " B: Marks.

Religionslehre: a) evang. 3 St. wöchentl. I. Katechismus. Die zehn Gebote mit Luthers Erklärung wurden memoriert und nach Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers, besprochen. Von den angegebenen Bibelsprüchen, biblischen wie Profangeschichten, wurde hier wie auf den folgenden Stufen eine angemessene Auswahl getroffen. II. Kirchenlied. Bei der Auswahl der Lieder wurde in erster Linie auf den Inhalt, dann auf die Melodie Rücksicht genommen. Zur gedeihlichen Förderung des Gesangunterrichts erschien es zweckmässig, auf dieser Stufe von den auf die folgenden Klassen verteilten neunzehn Kirchenliedern eine bis zwei Strophen memorieren zu lassen. III. Biblische Geschichten nach Zahn. Im Sommer: Geschichten des alten Testaments von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung auf Sinai. Im Winter: Geschichten des neuen Testaments von der Geburt Christi bis zur Auferstehung. Coetus A: Lemberg. Coetus B: Marks.

b) kathol. 3 St. wöchentl. Glaubenslehre (I.—IX. Glaubensartikel). Ausgewählte Lieder. Biblische Geschichte. Ausgewählte Geschichten aus dem alten Testamente, vom neuen Testamente Geschichten 1—40. Jürgens.

Deutsch 4 St. wöchentl. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, I. Teil, 1. Abteilung. Auswendiglernen von Gedichten.

Aus der Grammatik nach Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht, das Wichtigste vom Substantivum, Adjectivum, Pronomen und besonders gründliche Einübung der Präpositionen. Häufige schriftliche Übungen im Bilden von Sätzen und in der Orthographie. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit: zunächst Diktate, dann Wiedergabe kleinerer Erzählungen. Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Französisch 8 St. wöchentl. Aussprache, Deklination, Konjugation von avoir und être; Plötz, Elementarbuch, Lektion 1—59. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Coetus A: Lemberg. Coetus B: Limper.

Geschichte 1 St. wöchentl. Es wurden Sagen aus dem Altertum in Anschluss an das Lesebuch und mit Zuhülfenahme des Leitfadens von Buschmann vorgetragen. Coetus A: Geyer. Coetus B: Limper.

Geographie 2 St. wöchentl. Mathematische und geographische Vorbegriffe; Dortmund und Umgegend. Westfalen. Das Hauptsächliche über die fünf Erdteile. (Daniel, Leitfaden. — Andrée, Atlas.) Coetus A: Geyer. Coetus B: Limper.

Rechnen 4 St. wöchentl. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten, sowie mit ein- und mehrfach benannten Zahlen. Gewöhnliche Brüche. (Schellen, Aufgaben für Rechnen, I. Abteilung 1—19.) Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Naturbeschreibung 2 St. wöchentl. Sommer: Botanik. Beschreibung einfacher phanerogamischer Pflanzen. Im Anschluss daran Einübung der morphologischen Grundbegriffe. Exkursionen. Die durchgenommenen Pflanzen wurden zur Anlage eines Herbariums getrocknet. (Vogel, Botanik, Kursus I.) Winter: Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Die wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. (Vogel, Zoologie, I. Kursus.) Coetus A: Schneider. Coetus B: Nebelung.

Freihandzeichnen 2 St. wöchentl. Das Freihandzeichnen begann mit streng methodisch geordnetem Massenunterricht. Behandlung des Materials, Übung der Hand und Stellung des Körpers und der Zeichenfläche; richtiges Sehen und Nachbilden der vom Lehrer an der Schultafel vorgezeichneten Linien in verschiedenen Lagen und Verbindungen wurde geübt. Vom Lehrer wurden geometrische Figuren, welche auf Teilungen des Quadrats und des Kreises beruhen, vorgezeichnet und von sämtlichen Schülern zugleich sauber nachgebildet. Scharpey.

Schreiben 3 St. wöchentl. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Turnen 2 St. wöchentl. I. Freiübungen. 1. Gliederübungen auf der Stelle. 2. Gliederübungen von der Stelle. 3. Ordnungsübungen. II. Geräteübungen. Hang- und Zugübungen am Reck, Ringen, leichtere Stützübungen am Barren, Freispringen und Kletterübungen in weiterer Ausdehnung, einfachere Übungen am Bock und Kasten. III. Turnspiele. Wettlaufen, „Katz und Maus“, „Jacob, wo bist du?“ etc. Coetus A: Geyer. Coetus B: Marks.

Gesang 2 St. wöchentl. Kenntnis der Noten; Stimm- und Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Geyer.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind im Laufe des Schuljahres dispensiert worden:

Klasse.	Sommersemester		Wintersemester		Bemerkungen.
	Evang.	Kath.	Evang.	Kath.	
I	—	—	—	—	
II	6	—	5	—	
III	10	—	12	—	Konfirmandenunterricht 1 St. wöchentl.
IV	52	—	46	—	Konfirmandenunterricht 1 St. wöchentl.
V	13	—	17	—	Kinderlehre 1 St. wöchentl.
VI	—	—	—	—	
Summa	75	—	75	—	

Turnen.

Der Turnunterricht fand statt in der an den Hof der Anstalt stossenden städtischen Turnhalle. Der Lehrplan, welcher dem Turnunterricht zu Grunde lag, ist im allgemeinen der der preussischen Schulen, mit Rücksicht auf besondere Verhältnisse modificirt. Der Unterricht fand klassenweise statt, für jede Klasse zweimal wöchentlich, und zwar in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Vom Turnen waren dauernd 15 Schüler dispensiert, vorübergehend infolge von Krankheit 9, nur von bestimmten Übungen 15. Wegen der auf dieselbe Stunde fallenden Kinderlehre konnten 35 Schüler am Turnunterricht nicht teilnehmen.

Gesang.

Der Gesangunterricht wird in drei aufeinander folgenden Stufen erteilt. Die Sexta bildet die dritte, die Quinta die zweite, und Quarta bis Prima, zu einem Chore vereinigt, bilden die erste Stufe. In der dritten Stufe werden als vorbereitende Übungen vorgenommen: 1. lautreines Sprechen der Vokale, 2. taktmässiges und betontes Zählen, 3. Bildung des Gehörs, 4. Unterscheidung der Länge und Kürze, der Stärke und Schwäche der Töne. Ferner Treffübungen im Anschluss an den Dreiklang und die Tonleiter und rhythmische Übungen einfachster Art. Darnach werden die verschiedenen Notengattungen, das Notensystem, Takte und Pausen, die Intervalle und der Rhythmus vorgenommen und geübt. Die zweite Stufe wiederholt und erweitert das Pensum der dritten Stufe. In beiden Stufen werden neben ausgewählten Choral-Melodien ein-, zwei- und dreistimmige Volkslieder gesungen. Der gemischte Chor setzt die Treffübungen der zweiten Stufe fort und übt vierstimmige Volkslieder, Motetten und Choräle. — I. und II. Stufe: Marks. III. Stufe: Geyer.

Die eingeführten Schulbücher.

Lehrgegenstände.	Titel der Bücher.	Preis. M.	Klasse.
1. Religion:			
a) evangelisch	Krüger, Erklärung des kleinen Katechismus Luthers	—,85	VI.—IV.
	Zahn, biblische Geschichten	1,—	VI.—III.
	Noack, Hilfsbuch	1,60	III.—I.
b) katholisch	Schuster, biblische Geschichten	—,60	VI.—III.
	Dubelmann, Leitfaden	2,80	II.—I.
2. Deutsch	Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht	—,90	VI.—II.
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, I. Teil in 3 Abtheilungen:		
	do. " 1. Abtheilung, geb.	2,—	VI.
	do. " 2. " "	2,20	V.
	do. " 3. " "	2,40	IV.
	do. " II. Teil:		
	do. " 1. Abtheilung, geb.	2,90	III.
3. Französisch	Plötz, Elementarbuch, geb.	1,50	VI.—I.
	do. Schulgrammatik, geb.	2,90	IV.—I.
	do. Chrestomathie	2,30	IV.—III.
	Herrig, La France littéraire	5,70	II.—I.
4. Englisch	Sonnenburg, Grammatik	3,20	III.—I.
	Herrig, The British Classical Authors, geb.	5,70	II.—I.
5. Geschichte	Buschmann, Sagen und Geschichten aus dem Altertum	1,80	V.
	André, J. C., Grundriss der Weltgeschichte	3,50	IV.—I.
6. Geographie	Daniel, Leitfaden	1,—	VI.—I.
	Andrée, Atlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,—	VI.—IV.
	Putzger, historischer Schulatlas, Verlag von Velhagen & Klasing	1,50	III.—I.
7. Naturgeschichte	Vogel, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, 1. u. 2. Cursus	1,20	VI.—V.
	do. " " " " " " " " 3. u. 4. "	1,20	IV.—III.
	do. " " " " " " " " 5. "	1,—	II.
	do. " " " " " " " " Botanik, 1. u. 2. "	1,20	VI.—V.
	do. " " " " " " " " 3. u. 4. "	1,20	IV.—III.
	do. " " " " " " " " 5. "	1,—	II.
	Empfohlen wird: Karsch, Flora von Westfalen	2,70	II.
8. Physik	Behse, Lehrbuch der Physik (II. Auflage)	3,75	II.—I.
9. Chemie	Wilbrand, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie	3,40	II.—I.
10. Geometrie	Kambly, Planimetrie	1,75	IV.—II.
	do. Trigonometrie	1,75	I.
	do. Stereometrie	1,75	I.
11. Rechnen	Schellen, Aufgaben für Rechnen	2,40	VI.—III.
12. Algebra	Heis, Algebra	3,50	III.—I.
	Wittstein, fünfstellige Logarithmentafel	2,—	I.
13. Linearzeichnen	Dietzel, Die Elemente der Projektionslehre, I. Heft	1,25	III.—I.
	do. " " " Schattenkonstruktion	1,25	I.
14. Singen	Erk und Greef, Sängerbain, das Heft	—,60	VI.—I.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten vom 2. Mai wird den Turnlehrern zum Zwecke des Besuches der am 2. Juni zu Gütersloh stattfindenden Turnlehrer-Versammlung ein schulfreier Tag gewährt.

2. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Juni. Den evangelischen Religionslehrern der Anstalt, welche die am 13. Juni in Hamm stattfindende Versammlung evang. Religionslehrer von höheren Lehranstalten der Provinz Westfalen besuchen wollen, wird hierzu Urlaub erteilt.

3. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 14. Juni. Das im Verlag bei E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienene Werkchen „Merkbuch, Altertümer auszugraben und aufzubewahren“, wird von dem Herrn Minister zur Anschaffung empfohlen.

4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums bezw. Ministerial-Erlass vom 19. Juni. Für weiland Seine Majestät, den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich III., findet am 30. Juni eine Gedächtnisfeier statt. Am Tage der Feier fällt der Unterricht aus.

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. August, bezw. Ministerial-Erlass vom 23. Juli. Nachdem durch Allerhöchsten Erlass vom 9. Juli bestimmt worden, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden, bleibt es den Anstaltsleitern überlassen, hierzu die erste oder letzte Schulstunde festzusetzen.

6. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 13. Oktober. Zum Zweck des Besuches der am 3. November in Hamm stattfindenden Versammlung von Zeichenlehrern sind diejenigen Lehrer, denen der Zeichenunterricht obliegt, vom Unterrichte zu dispensieren.

7. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. Januar 1889. Es wird eingehender Bericht darüber gefordert, was an der Anstalt zur Beseitigung von Staubansammlungen in den Schulräumen geschieht und welche Erfolge die getroffenen Anordnungen haben.

8. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Dezember bestimmt die Ferienordnung pro 1889. Darnach sind Ferien:

- a) Zu Ostern von Donnerstag den 4. April bis Mittwoch den 24. April einschliesslich.
- b) Zu Pfingsten von Sonnabend den 8. Juni bis Mittwoch den 12. Juni einschliesslich.
- c) Im Sommer von Donnerstag den 15. August bis Mittwoch den 18. September einschliesslich.
- d) Zu Weihnachten von Sonntag den 22. Dezember 1889 bis Montag den 6. Januar 1890 einschliesslich. — Die Feier des Sedanfestes ist mit dem am 14. August stattfindenden Schulschluss vor den Sommerferien oder dem am 19. September stattfindenden Wiederbeginn des Unterrichts nach denselben zu verbinden.

9. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium genehmigt durch Verfügung vom 18. Februar 1889 die Erhöhung des Schulgeldes auswärtiger Schüler von 30 auf 40 \mathcal{M} jährlich.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann den 18. April, nachdem am 17. April die Aufnahmeprüfung neuer Schüler stattgefunden hatte.

Am 1. April wurde der Zeichenlehrer Klingelhöller, nach 21jähriger Wirksamkeit an der Anstalt, pensioniert. An seine Stelle trat mit Beginn des Sommersemesters Herr Ingenieur Schulte.

Den 13. Juni gegen 12 Uhr mittags lief die Trauernachricht ein, dass Se. Majestät Kaiser Friedrich III. nach langem Leiden entschlafen sei. Die Lehrer und Schüler versammelten sich um 2 Uhr auf der Aula, woselbst der Berichterstatte mit kurzen bewegten Worten des königlichen Dulders gedachte. Der Nachmittagsunterricht wurde ausgesetzt. Am 30. Juni fand die eigentliche Gedenkfeier für den hochseligen Kaiser statt, bei welcher der Unterzeichnete die Gedächtnisrede hielt. Die Vereidigung der Lehrer auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II. erfolgte am 14. Juli in feierlicher Weise durch den Rektor der Anstalt.

Der stundenplanmäßige Verlauf des Unterrichts hat im Schuljahre 1888/89 erhebliche Störung nicht erlitten.

Herr Petersmann war wegen Krankheit vom 17. Juni bis 5. Juli, Herr Geyer vom 15. Juli bis 14. August beurlaubt. Sodann musste noch Herr Dr. Nebelung, welcher zu einer 12tägigen militärischen Dienstleistung beurlaubt war, vertreten werden.

Unter den Schülern war der Gesundheitszustand ein recht befriedigender.

Am 20. September wurde nachträglich die Sedanfeier in üblicher Weise abgehalten. Die Festrede hielt Herr Dr. Fleck. Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II. fand den 26. Januar, morgens 10 Uhr, statt. Die Festrede hatte Herr Dr. Nebelung übernommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1888/89.

	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		Sa.
	*) A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	A.	B.	
1. Bestand am 1. Februar 1888	17	20	23	24	33	32	49	45	49	48	49	50	439
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88.	15	13	2	1	10	5	7	8	5	4	2	3	75
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	20	17	22	17	36	24	38	34	38	39	—	—	285
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	2	1	3	5	1	1	5	1	8	1	50	50	128
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/89 . .	24	25	26	28	38	35	49	48	52	50	59	58	492
5. Zugang im Sommersemest.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemest.	4	3	2	1	3	3	6	4	3	2	1	2	34
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	20	22	24	27	36	33	43	45	49	49	58	56	462
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	1	6
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	2	1	—	2	2	1	3	1	14
11. Frequenz am 1. Febr. 1889	20	22	23	26	34	32	43	44	49	48	57	56	454
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	17,1		15,9		14,6		13,5		12,4		10,5		

*) A und B sind Parallelcoeten.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	362	112	—	18	378	114	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	341	105	—	16	357	105	—
3. Am 1. Februar 1889	335	103	—	16	349	105	—

C. Abiturienten.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 6. August 1888 und am 16., 18., 19. und 20. Februar 1889, unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Rothfuchs.

Das Zeugnis der Reife erhielten:

	Namen.	Geburtsort.	Geboren.	Konfession.	Gewählter Beruf.
Michaelis 1888.					
1.	Friedrich Haselhoff	Lütgendortmund	24./1. 70	evang.	Techniker.
2.	August Ollrogge	Dortmund	16./4. 70	evang.	Militär.
3.	Oskar Padberg	Arnsberg	2./3. 73	evang.	Buchhändler.
4.	Gustav Riese	Dortmund	12./2. 73	evang.	Kaufmann.
5.	Wilhelm Störing	Hagen	24./4. 71	evang.	Techniker.
6.	Wilhelm Westermann	Dortmund	11./12. 73	kath.	Techniker.
7.	Max Wolff	"	29./7. 70	israel.	Kaufmann.
Ostern 1889.					
8.	Heinrich Adrian*)	Sassendorf	15./2. 73	evang.	Lehrer.
9.	Franz Beier	Witten	10./6. 73	kath.	Kaufmann.
10.	Wilhelm Berg	Dortmund	27./8. 72	evang.	Kaufmann.
11.	Wilhelm Bergmann	Barop	21./1. 70	evang.	Landwirt.
12.	Fritz Brinkhoff	Dortmund	20./6. 70	evang.	Braufach.
13.	Gustav Dehne*)	"	10./12. 72	evang.	Techniker.
14.	Arnold Dols	"	23./8. 72	kath.	Postfach.
15.	Regnier Eickworth	Hörde	20./7. 70	kath.	Techniker.
16.	Salli Grünwald	Dortmund	1./4. 74	israel.	Kaufmann.
17.	Friedrich Hamacher	"	18./11. 71	kath.	Techniker.
18.	Franz Hartweg	"	3./6. 72	kath.	Techniker.
19.	Rudolf Haselhoff	Wambel	30./1. 71	evang.	Landwirt.
20.	Hermann Hildenbrandt*)	Salzwedel	7./5. 73	evang.	Techniker.
21.	Heinrich Herberz*)	Dortmund	7./4. 72	kath.	Braufach.
22.	Gustav Hey	Hörde	28./10. 69	evang.	Kaufmann.
23.	Eduard Hugo	Dortmund	4./10. 69	kath.	Techniker.
24.	Richard Kauermann	"	16./4. 73	evang.	Kaufmann.
25.	Hermann Klasberg	"	17./2. 71	kath.	Kaufmann.
26.	Franz Klier	Burbach	13./5. 72	evang.	Techniker.
b. Saarbrücken					
27.	Carl Kröner	Winz	15./12. 72	evang.	Kaufmann.
28.	Carl Krauskopf*)	Dortmund	25./3. 74	evang.	Techniker.
29.	Gustav Lethaus*)	Weddinghofen	1./3. 71	evang.	Lehrer.
30.	Wilhelm Möllmann	Eichlinghofen	2./10. 72	evang.	Bergfach.
31.	Paul Oettel	Chemnitz	5./1. 73	evang.	Techniker.
32.	Heinrich Putsch	Stockum	12./10. 71	evang.	Techniker.

	Namen.	Geburtsort.	Geboren.	Konfession.	Gewählter Beruf.
33.	Gustav Putsch	Annen	14./10. 69	evang.	Techniker.
34.	Heinrich Scharpenberg	Aplerbeck	1./3. 71	evang.	Techniker.
35.	Friedrich Schmidt*)	Dortmund	28./2. 73	evang.	Buchdrucker.
36.	Hugo Schulte	Hostedde	13./12. 72	evang.	Techniker.
37.	Paul Sundhoff	Camen	18./5. 70	evang.	Kaufmann.
38.	Paul Stork	Dortmund	23./10. 72	evang.	Techniker.
39.	Alfred Treeck	Dortmund	15./4. 72	evang.	Techniker.
40.	Richard Trompeter*)	Heide b. Rellinghausen	12./4. 71	kath.	Militär.
41.	Friedrich Westhoff	Dorstfeld	26./1. 70	evang.	Militär.
42.	Karl Willikens*)	Dillenburg	26./12. 72	kath.	Hüttenfach.
43.	Wilhelm Wilms	Dortmund	9./7. 69	evang.	Kaufmann.

*) Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt.

V. Bibliothek und Unterrichtsmittel.

1. Lehrer-Bibliothek.

Scherer, W., Geschichte der deutschen Litteratur. Weiss, Marksteine deutscher Kultur und Litteratur. Kürschner, Staatshandbuch. Neroy, Geometrie. Dethmer, Pflanzenphysiologisches Praktikum. Zippel u. Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen. Allgemeine Naturkunde. Jaeger, Weltgeschichte. Geschichte der deutschen Kunst. Meyer, Geschichte der Chemie. Fischer, Technologie der Brennstoffe. Bach, Maschinen-Elemente mit Atlas. Poinseau, Statik. Mushake, Jahrbuch. Naturwissenschaftliche Elementarbücher. Gemeinde-Lexikon für Westfalen. Lehmann, Geographische Charakterbilder. Gröber, Grundriss der romanischen Philologie 3. Teil. Hubatsch, Gespräche über die Herbart-Zillersche Pädagogik. Ernst II., Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Aus meinem Leben. Landmann, Lyly. Euphuus. Mackenzie, The man of feeling. Byron, Child Harolds pilgrimage. Pape, Vom alten zum neuen Reich. Marshall, Spaziergänge eines Naturforschers. Thomé, Flora von Deutschland (Schluss). Antenheimer, Differentialrechnung. Kambly, Planimetrie. Waterton, Wanderings in South-America. Körting, Encyclopädie der romanischen Philologie (Zusatzheft). Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit. Handbuch der Naturwissenschaften. Hölzels geographische Charakterbilder. Hildebrandt, Vom deutschen Sprachunterricht. Byron, The prisoner of Chillon. Souveshe, Confessions d'un ouvrier. Dorenwell, Deutscher Aufsatz. Socin, Schriftsprache und Dialekt. Andresen, Ueber deutsche Volksetymologie. Weinhold, Physikalische Demonstrationen. Derselbe, Vorschule der Experimental-Physik. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit V. 2. Kluge, Von Luther bis Lessing. Borchardt, Sprichwörtliche Redensarten. Marryat, The children of the new forest. Lanfrey, Histoire de Napoléon. Wegweiser durch die Jugendlitteratur. Burghauser, Indogermanische Präsenbildung. Derselbe, Germanische Nominalflexion. Löw, Der botanische Unterricht. Derselbe, Methodisches Übungsbuch. Derselbe, Stellung der Schule zur Natur-

wissenschaft. Paul, Untersuchungen über den germanischen Vokalismus. Sievers, Zur Accent- und Lautlehre. Frédéric le Grand, Histoire de la guerre de sept ans. Daudet, Fromont jeune et Rister aîné. Kahle, Zur Entwicklung der konsonantischen Deklination. Zeitschrift für die deutsche Sprache. Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen. Allgemeine Bibliographie. Blätter für höheres Schulwesen. Litterarisches Centralblatt. Monatsschrift für das Turnwesen. Der Naturforscher. Naturwissenschaftliche Wochenschrift. Westdeutsches Gewerbeblatt. Zeitschrift deutscher Ingenieure. Verhandlungen des naturhistorischen Vereines (Fortsetzung). Elektrotechnische Zeitschrift.

2. Schüler-Bibliothek.

Springer, Das Volk steht auf. Garlepp, Königin Luise. Jahncke, Up ewig ungedeelt. Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn. Heseke, Des Kaisers Gast. Frey, Erzählungen aus Sage und Geschichte. Nieritz, Testament. Derselbe, Königstein. Weisbrecht, Von Stufe zu Stufe. Thalheim, Deutschland über alles. Ziegler, Unveränderlich treu. Meissner, Zar und Zimmermann. Moissel, Geschenk der Zwerge. Wienschmann, Kommandant von Spandau. Meister, Engelschön. Garlepp, Wrangel. Derselbe, Blücher. Hancke, Des Königs Retter. Nieritz, Nachbar. Derselbe, Prinzenraub. Czerwenka, Wildschütz. Braun, Vera. Nieritz, Belisar. Schalk, Märchen. Prinz Heinrichs Reise um die Welt. Koch, Weltleben. Hey, Fünfzig Fabeln. Derselbe, Noch fünfzig Fabeln. Aesops Fabeln. Moissel, Aus bewegter Zeit. Petritsch, Wolfgang und Nanerl. Der kleine Robinson. Schmid, Gottfried; Das stumme Kind; Das Lämmchen; Ostereier; Erzählungen; Münchhausens Abenteuer. Schalk, Märchen. Andree, Robinsonaden. Deutsches Land und Volk. Oppel, Pyramiden. Musäus, Volksmärchen. Oberländer, Lewingstones Entdeckungsreisen. Otto, Tabakskollegium. Koch, Buch vom braven Mann. Sigismund Küstig. Wagner, Hausschatz. Derselbe, Deutsche Heldensagen. Kröner's Bibliothek 3 Bd. Kochangs Jugendbibliothek 4 Bd. Vaterländische Bibliothek 3 Bd. Kühn, Schill; Derflinger; Deutsche Treue; Barbarossa; Chlodwig. Schmidt, Fürst Bismarck. Pflug, Leopold von Anhalt-Dessau. Schwab, Volksbücher. Thomas, Buch vom Heldenkaiser Wilhelm. Andree, Heroen. Oberländer, Berühmte Reisende. Wagner, Spielkamerad. Körner, Oben und unten. Richter, Götter und Helden. Otto, Männer eigener Kraft. Pösche, Hausfreunde. Deutsche Jugendbibliothek 10 Bd. Kühn, Leuthen. Horn, Fürst und Bürger. Schmidt, Jugendzeit des grossen Kurfürsten; Oranienburg und Fehrbellin. Hebel, Schatzkästlein für die Jugend. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Schmidt, Reinecke Fuchs. Hahn, Hans Joachim von Ziethen. Schmidt, Wilhelm Tell. Horn, Blücher. Kohlrausch, Deutsche Freiheitskriege. Höhn, Friedrich der Grosse. Kühn, Nettelbeck. Schmidt, Hermann und Thusnelda. Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube, in Haus und Hof. Osterwald, Gudrun; Siegfried. Liebau, Erzählungen aus der Shakespeare-Welt. Decken, Vom schwarzen Kontinent. Plieninger, Beispiele des Guten. Hoffmann, Frisch gewagt; Segen des Wohlthuns; Die Rache ist mein; Brave Leute. Laudien, Unsere Lieblingshelden. Reinecke Fuchs. Jacobi, Onkel Toms Hütte. Armand, Karl Scharnhorst. Die kleinen Flüchtlinge. Rubinen und Perlen.

3. Physikalische Apparate.

Elektrisches Horizontalpendel. Resonatoren von Metall. Apparat, um die Spannung des Dampfes zu zeigen. Pendel. Planconvexe Linse. Apparat, um den Dampfdruck im luftgefüllten Raume zu zeigen. Apparat zum Nachweis der grössten Dichtigkeit des Wassers bei 4° C.

Apparat um die Expansion des Gases zu zeigen. Zambonische Säule. Meidinger Element. Mariottesche Röhre. Apparat zum Nachweis des Archimedischen Prinzips.

4. Chemisches Laboratorium.

Ein Luftprüfer von Prof. Wolpert. Ein Gasometer von Glas für Chlorgas etc. Ein Satz Porzellanschalen, Kochflaschen, Retorten mit Vorlagen etc. Ausserdem die zum unmittelbaren Gebrauch notwendigen Chemikalien.

5. Naturhistorische Sammlungen.

Präparierte Lunge und Herz eines Mandrin. Präparierter Magen mit Dünn- und Dickdarm eines Orang-Utang. Präparierter Karpfen im Glaskasten (*Cyprinus carpio*). Ausgestopfter Flussbarsch (*Perca fluviatilis*). Ausgestopfter Hecht (*Esox lucius*). Ausgestopfter Stör (*Accipeuser sturio*). Ausgestopfter Flunder (*Platissa flesus*). Ausgestopfter Blauhai (*Carcharias glaucus*). Ausgestopftes Gürteltier (*Dasypus novemcinctus*). Ausgestopfter Fuchs (*Canis vulpes*). Gerolds Wandtafeln für Zoologie, XII. und XIII. Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln von Zippel-Bollmann, 1. und 2. Abteilung.

6. Unterricht im Zeichnen.

Schulze, Farbige Ornamente. Menard, Lehrgang für den Zeichnen-Unterricht. Kettlitz, Italienische Renaissance. Boufier, Studienblätter. Vogel, Dekorative Wandmalerei. Schick, Architektonische Details. Bethke, Dekorativer Holzbau. Beckerath, von, Die Zwickelfiguren.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die Gewerbeschule bis jetzt nicht.

Die von einigen Mitgliedern des Gewerbe-Vereins dem Unterzeichneten eingehändigte Summe im Betrage von 35 *M* wurde den Bestimmungen der freundlichen Geber gemäss zum Ankauf von Prämien für fünf würdige Schüler verwendet.

VII. Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April, vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden von mir am Montag den 8. und Dienstag den 9. April, vormittags von 9—12 Uhr, in der Gewerbeschule entgegengenommen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler erfolgt Mittwoch den 24. April, vormittags 8 Uhr. Bei der Anmeldung ist ein Schulzeugnis und der Impfschein vorzulegen.

Dortmund, im März 1889.

Der Gewerbeschulrektor:

Dr. Behse.



Apparat um die Expansion des
Mariottesche Röhre. Apparat zum

4.

Ein Luftprüfer von Prof.
Satz Porzellanschalen, Kochflasche
baren Gebrauch notwendigen Chemikalien

5. M

Präparierte Lunge und Her
darm eines Orang-Utang. Präparierte
Flussbarsch (*Perca fluviatilis*). Aus
sturio). Ausgestopfter Flunder (J
Ausgestopftes Gürteltier (*Dasypus*
Wandtafeln für Zoologie, XII. un
von Zippel-Bollmann, 1. und 2. A

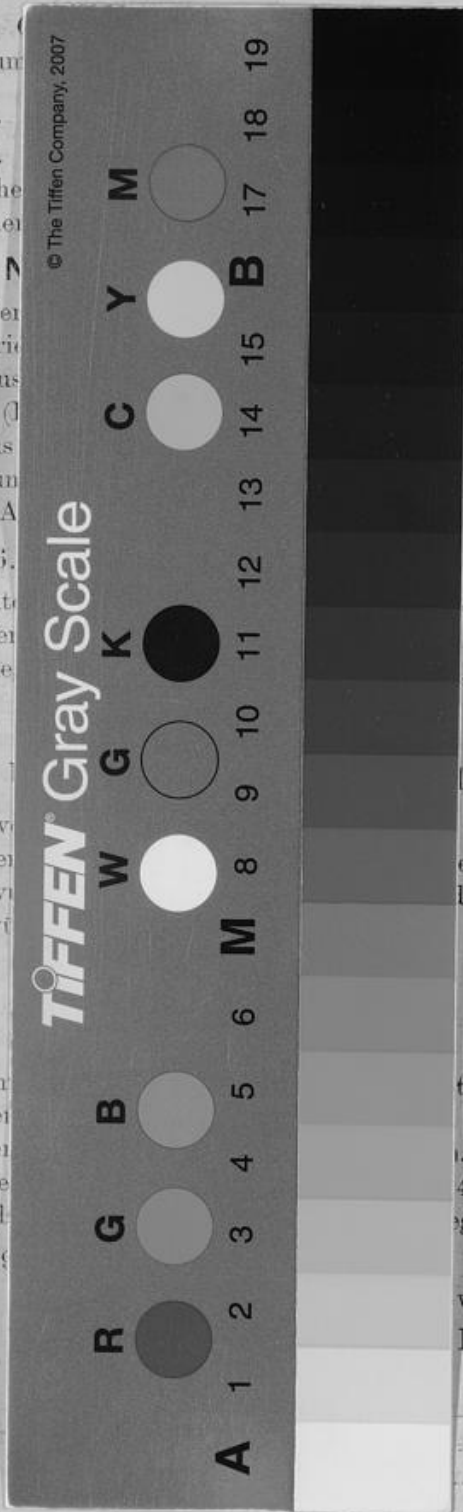
6.

Schulze, Farbige Ornamente
Italienische Renaissance. Bouffier
Architektonische Details. Bethke

VI. Stiftungen

Stiftungen besitzt die Gew
Die von einigen Mitgliedern
Summe im Betrage von 35 M w
Ankauf von Prämien für fünf w

Das neue Schuljahr beginn
Anmeldungen neuer Schüler
vormittags von 9–12 Uhr, in der
Die Prüfung der angemelde
Bei der Anmeldung ist ein Schul
Dortmund, im März 1888



Meidinger Element.
zips.

s für Chlorgas etc. Ein
sßerdem die zum unmittel-

gen mit Dünn- und Dick-
aus carpio). Ausgestopfter
gestopfter Stör (*Accipeuser*
uhai (*Carcharias glaucus*).
hs (*Canis vulpes*). Gerolds
en in farbigen Wandtafeln

chen-Unterricht. Kettlitz,
ve Wandmalerei. Schick,
von, Die Zwickelfiguren.

n Schülern.

erzeichneten eingehändige
lichen Geber gemäss zum

tags 8 Uhr.

und Dienstag den 9. April,

4. April, vormittags 8 Uhr.
egen.

werbeschulrektor:

Dr. Behse.